

II— ~~1077~~ der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 621 J

A N F R A G E

1976 -07- 07

der Abgeordneten Dr. GRUBER, ROCHUS
und Genossen
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend die Studienrichtung Haushalts- und Ernährungs-
wissenschaften

Durch das Bundesgesetz über geistes- und naturwissenschaftliche Studienrichtungen 1971 wurde die Studienrichtung Haushalts- und Ernährungswissenschaften eingeführt. Bisher ist es noch nicht zu einer Durchführung dieses gesetzlichen Auftrages gekommen, insbesondere sind die entsprechenden Universitätsinstitute noch nicht geschaffen worden.

Vergleichsweise bestehen in der BRD die Studiengänge "Haushaltswissenschaften" und "Ernährungswissenschaften" an Hochschulen in München, Stuttgart, Gießen, Bonn und Kiel, in Holland ein Institut in Wageningen, in den USA sowie in Japan sind eigene Fakultäten für das Studium der "Home-Economics" vorhanden.

Am 5. Mai 1976 wurde deshalb am Institut für Lebenswirtschaftskunde der Universität Wien eine Resolution der betroffenen Universitätslehrer und Studenten verfaßt, die an die Bundesminister für Wissenschaft und Forschung und für Unterricht und Kunst gesendet wurde.

Die Resolution hatte folgenden Wortlaut:

In einer Zeit wachsender Ernährungsprobleme, rapider gesellschaftlicher Wandlungsprozesse und angespannter Wirtschaftslage erscheint es verwunderlich, daß der durch das Bundesgesetz über geistes- und naturwissenschaftliche Studienrichtungen (Bundesgesetzblatt 91. Stück vom 17.8.1971) ergangene Auftrag zur Schaffung eines Universitätsinstitutes für Ernährungs- und Haushaltswissenschaften noch immer nicht erfüllt wurde.

Die Unterzeichneten ersuchen deshalb die Bundesministerien für Wissenschaft und Forschung sowie Unterricht und Kunst dafür zu sorgen, daß diese Gesetzespromise baldigst erfüllt wird und die für die Studienrichtung notwendigen Ordinariate geschaffen werden.

Absolventen dieser Studienrichtung werden seit Jahren als Vortragende und Lehrer an den Berufspädagogischen Akademien, Höheren berufsbildenden Schulen (wie z.B. für Fremdenverkehrsberufe, für wirtschaftliche Frauenberufe, für landwirtschaftliche Berufe) und Allgemeinbildende Höheren Schulen sowie als qualifizierte Fach- und Führungskräfte in der Konsumgüter- und Dienstleistungswirtschaft (Fremdenverkehrsbetriebe, betriebliche Großhaushalte) und in der Konsumentenberatung benötigt.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung:

A n f r a g e :

- 1.) Welche Maßnahmen haben Sie bisher getroffen, um dem gesetzlichen Auftrag zur Einrichtung der Studienrichtung Haushalts- und Ernährungswissenschaften zu entsprechen?

- 3 -

- 2.) Sind im Budget 1976 Mittel für die Einrichtung eines Universitätsinstitutes für Ernährungs- und Haushaltswissenschaften vorgesehen?
- 3.) Wenn nein, wird dafür im Budgetvoranschlag 1977 Vorsorge getroffen werden?
- 4.) Wann ist mit der vollen Einrichtung dieser Studienrichtung zu rechnen?